

Jeremia und seine Zeit. Über das Leben des Propheten Jeremia, über historische Begebenheiten, die er miterlebt und kommentiert hat, sowie über die damit verbundenen gesellschaftlichen Umbrüche weiß man im Verhältnis zu anderen Propheten relativ viel. Doch hat andererseits das → Jeremiabuch zahlreiche Überarbeitungen, Erweiterungen und Redaktionen erfahren, so dass auch vieles, was die Person des Propheten und den historischen Hintergrund einzelner Passagen des Jeremiabuches betrifft, umstritten und unsicher bleibt.

Geboren um 650 v. Chr. als Sohn einer Priesterfamilie aus Anatot wurde er geprägt von den Kult- und Sozialreformen des Königs Joschija (641–609 v. Chr.), in dessen 13. Regierungsjahr (628 v. Chr.) auch seine Berufung zum Propheten für JHWH fiel (Jer 1,2). 612 v. Chr. erlebte er den Fall Ninives, den damit verbundenen Untergang des Assyrischen Reiches sowie die neubabylonische Übernahme der Vorherrschaft über den Vorderen Orient mit; damit verbunden schließlich auch den Tod Joschijas 609 v. Chr. in der Schlacht bei Megiddo. Als authentische Jeremia Worte aus der Zeit des Joschija werden zumeist die an das Nordreich gerichteten Kernbestände der Kap. 2–5; 30–31 gewertet. In die Zeit des moralisch wie religiös schwachen Königs Jojakim (609–598 v. Chr.) dürften jedenfalls die direkt gegen diesen gerichteten Worte 22,13–19 und die Worte über den Untergang des Südreichs (z.B. 19,1–13) einzuordnen sein. Jojakim war es schließlich auch, der den Propheten zeitweise mit einem Rede- und Tempelverbot (vgl. 36,5f) belegte. Im Jahr 597 v. Chr. kam es zur ersten Belagerung Jerusalems, bei der sich Jojakims Sohn Jojachin (er war erst drei Monate im Amt) den Babyloniern ergab; unter den Exilierten der darauf folgenden ersten Deportation von Judäern nach Babylon befand sich auch Jeremia „Prophetenkollege“ → Ezechiel. Im geschwächten Jerusalem trat inzwischen Zidkija (597–586 v. Chr.) die Nachfolge Jojachins an. Dieser wollte auf Jeremia hören und versuchte ihn auch zu schützen (vgl. Jer 37). Insgesamt dürften diese zehn Jahre die intensiv-

ten des prophetischen Auftretens Jeremias gewesen sein. Texte wie der Ackerkauf zu Anatot (Jer 32) stammen aus dieser Phase. Seine unbequeme Botschaft während der zweiten Belagerung Jerusalems (589–586 v. Chr.) führte Jeremia immer wieder in lebensbedrohliche Situationen, bevor er nach der Ermordung des Statthalters Gedalja im Rahmen einer von ihm zuvor scharf kritisierten Fluchtbewegung nach Ägypten mitgenommen wurde (Jer 42–44). Über sein weiteres Schicksal ist nichts bekannt; Zidkija wurde geblendet und im Rahmen einer zweiten Deportationswelle nach Babylon verschleppt, wo sich auch seine Spur verliert, während Jojachin 562 v. Chr. vom babyl. König Evil-Merodach begnadigt wurde (52,31–34). av